

## FAKTEN & TERMINE

(E)lberfeld / (B)armen  
(G)emeinsame Veranstaltung

**Liturgie nachgefragt (G):** siehe GOTTESDIENST

**Erzählkaffee (G):** Mittwoch, 15.5.19, jeweils 15:30 Uhr - Infos bei Siegmund Windgassen

**Kirchenchor (G):** Infos bei Jürgen Gottmann

**Kirchenvorstand (G):** nach Vereinbarung

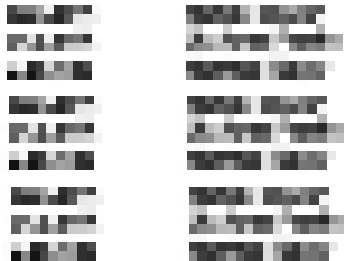
**Jugendkreis (G):** Infos beim Pfarramt

**Seniorenkreis (G):** Mittwoch, 22.5.19, jeweils 15:30 Uhr - Infos beim Pfarramt

**Themenkreis (G):** nach Vereinbarung - Infos bei Markus Schmidt, Tel. (0202) 2748641

**lutherisch**®  
Keiner wie wir.

Allen Gemeindegliedern, die im Monat Mai ihr Wiegenfest feiern, herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen; namentlich (ab 70. Geburtstag):



*Du meine Seele, singe, wohlauf und singe schön / dem, welchem alle Dinge zu Dienst und Willen stehn. / Ich will den Herren droben hier preisen auf der Erd; / ich will ihn herzlich loben, solange ich leben werd.*

*Ach ich bin viel zu wenig, / zu rühmen seinen Ruhm; / der Herr allein ist König, / ich eine welke Blum. / jedoch weil ich gehöre / gen Zion in sein Zelt, / ist's billig, dass ich mehre / sein Lob vor aller Welt.*



# GOTTESDIENST

| Sankt Petri<br>Elberfeld<br>Kirche und<br>Pfarrzentrum<br>Paradestraße 41                    |  | Sankt Michaelis<br>Barmen<br>Werléstraße 58<br>(Ecke Ganghofer<br>Straße) |
|--|--|---|
| 9:30 Beichtandacht<br>10:00 Hauptgottesdienst  | <b>5.5.2019</b><br>(2. Sonntag nach Ostern)  |   |
| 10:00 Hauptgottesdienst<br>anschl. Kirchenkaffee   | <b>12.5.2019</b><br>(3. Sonntag nach Ostern) |   |
| 10:00 Hauptgottesdienst  | <b>19.5.2019</b><br>(4. Sonntag nach Ostern) |   |
| 10:30 Gottesdienst<br>am Botanischen Garten<br>(Bei schlechtem Wetter in den Gewächshäusern) | <b>26.5.2019</b><br>(5. Sonntag nach Ostern) |   |
| 10:00 Hauptgottesdienst<br>anschl. Kirchenkaffee   | <b>30.5.2019</b><br>(Christi Himmelfahrt)    |   |
| 10:00 Hauptgottesdienst  | <b>2.6.2019</b><br>(6. Sonntag nach Ostern)  |   |

### Unverbindliche Vorschau auf die weiteren Gottesdienste im Juni:

9.6. 10:00 E - 10.6. 10:00 B - 16.6. 10:00 - 23.6. 10:00 E - 30.6. 10:00 E

### IMPRESSUM - PFARRAMT

„Neues aus der Lutherischen Kirche im Wuppertal“ erscheint monatlich in einer Auflage von 350 Exemplaren und wird herausgegeben vom Pfarramt des Lutherischen Pfarrbezirks Wuppertal.

Pastor Michael Bracht  
Paradestraße 41 - 42107 Wuppertal  
Telefon 02 02 / 44 68 160 - Telefax 02 02 / 44 68 162  
(In Situationen persönlicher Not auch über den  
PASTOR-NOTRUF: 01 7777 42107)  
eMail pastor@selk-w.de  
Internet www.selk-w.de

Druck: Richard Schöpp, Wuppertal



# neues

aus der Lutherischen Kirche im Wuppertal  
Sankt Petri Elberfeld und Sankt Michaelis Barmen

## gehen - kommen - da sein

Geht er oder kommt er? - Die Frage stellt sich im Blick auf das Kirchenfenster in der Heidelberger Providenzkirche.

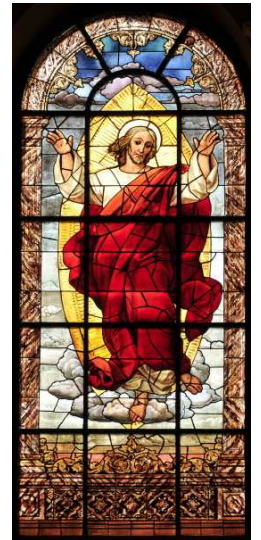
Der segnende Christus auf einer Wolke. Ist es der Christus, der wie es beim Evangelisten Lukas heißt - die Hände hebt und die Menschen segnet? „Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel“ (Lukas 24,51)? Oder ist es der Christus, von dem ebenfalls Lukas schreibt: „Und alsdann werden sie sehen den Menschen kommen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit“ (Lukas 21,27)? Oder hat der Künstler aus der Mitte des 19. Jahrhunderts diese Frage ganz bewusst in seinem Bild offen gelassen?

Denn Christus ist trotz seiner Himmelfahrt bei uns. Das machen schon die Evangelien deutlich. In ihnen ist die Himmelfahrt Christi zwar Abschluss der Erzählungen über Jesus, aber keine Endstation, sondern Zwischenstation. Die Evangelien enden nämlich mit einem Auftrag Jesu, der weit in die Zukunft greift, bis hinein in unsere Gegenwart und darüber hinaus: „Geht hinaus zu allen Menschen!“

Und wir gehen nicht allein. Der Auferstandene wird zum Himmel erhoben, um dann wieder im Heiligen Geist zu allen Menschen auf die Erde zu kommen. Zuerst musste er von einem konkreten Ort und aus einer konkreten Zeit Abschied nehmen, damit wir den Lebendigen zu allen Zeiten und an allen Orten erfahren können.

Ein frohes Fest der Himmelfahrt Christi wünscht,  
Ihr

*Michael Bracht, P.*



DER SEGENENDE CHRISTUS, Glasfenster in der Providenzkirche Heidelberg, vermutlich aus der Werkstatt von Heinrich Beiler d. Ä.

## Der Himmel

### ODER: WO WOHNT GOTT?

Der Himmel - sagt die Bibel - ist der Wohnort Gottes. Der Himmel ist aber dadurch nicht göttlich, sondern - wie die Erde - ein Teil der Schöpfung. Deshalb ist Gott auch „größer“ als der Himmel; in der Bibel steht, dass der Himmel Gott nicht „fassen“ kann (1. Könige 8,27).

Zur Zeit des Alten Testaments stellte man sich im Alten Orient, also in den Gebieten rund um Mesopotamien, zu denen auch Israel gehörte, die Welt mit drei Stockwerken vor. Unten in der Tiefe befand sich das Urmeer, über dem Meer ruhte die Erde, und über der Erde wölbte sich der Himmel. Der Himmel trug den Himmelsozean, der mit dem Urmeer verbunden war.

Die Vorstellungen von diesem Himmelsgewölbe sind sehr bildlich. Es wird zum Beispiel mit einem Zelt verglichen: Der Himmel wird ausgespannt wie ein Zeltdach (Jesaja 40,22). Der Himmel kann auch ein Haus sein mit Fenstern, durch die es regnet (Genesis 7,11), das auf Säulen ruht (Hiob 26,11) oder auf Grundfesten (2. Samuel 22,8).

Weil der Himmel Teil von Gottes Schöpfung ist, gilt für ihn dasselbe wie für die Erde: Er wird von Gott am Ende der Zeiten „neu“ gemacht. Dann werden alle Menschen in „Gottes Reich“ wohnen.

Eines der wichtigsten Bilder für die Geschehnisse am Ende der Zeiten ist das „himmlische Jerusalem“. Von ihm wird gesagt, dass es auf die Erde herabkommt (Offenbarung 21,2). Damit verbunden ist die Vorstellung, dass Gott dann bei den Menschen wohnen wird: „Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein.“ (Offenbarung 21,3)



Himmlisches Jerusalem in St. Michael Marl - Entwurf: Trude Dinnendahl-Benning, 1952

Und auch das ist wichtig: Der Himmel ist für Christinnen und Christen kein unerreichbares Jenseits. Jesus Christus hat den Himmel für die Menschen geöffnet, weil er als Mensch von Gott gekommen ist und auch wieder zu Gott zurückgekehrt ist. Er hat das Anbrechen von Gottes Reich auf der Erde verkündigt, das in der Bibel auch „Himmelreich“ genannt wird. Deswegen beten Christinnen und Christen im Vaterunser, dass es werden möge „wie im Himmel so auch auf Erden“. Himmel und Erde sind also zwei Bereiche, die jetzt noch getrennt sind, aber dazu bestimmt sind, zusammenzukommen.

Christinnen und Christen stellten sich den Himmel im Lauf der Geschichte sehr unterschiedlich vor. Es gibt zwei grundverschiedene Richtungen: Die eine stellte Gott in den Mittelpunkt, die andere das Leben der Menschen. In den ersten Jahrhunderten nach Christus und im Mittelalter stellte man sich vor, dass die Existenz der Menschen im Himmel darin bestünde, Gott von Angesicht zu Angesicht zu sehen und ihn anzubeten. In der Renaissance waren die Vorstellungen dann eher davon geprägt, dass das menschliche Leben im Himmel weitergehe. Vor allem Künstler wie Hieronymus Bosch stellten sich den Himmel wie das wiederhergestellte Paradies vor, in dem die Menschen ähnlich wie Adam und Eva leben würden. Die Reformatoren betrachteten wieder die Anbetung Gottes als zentrale Tätigkeit der Menschen im Himmel.



Jan van Eyck: Die Anbetung des Lammes, 1572

Später war dann der Glaube an den Fortschritt der Menschheit bestimmend. Zum Beispiel ging der Philosoph Gottfried Wilhelm Leibniz, der im 17. Jahrhundert lebte, davon aus, dass dieses Fortschreiten unendlich sei und sich die Menschheit im Himmel immer weiterentwickeln würde. Dieser Fortschrittsglaube erschien Menschen im 20. Jahrhundert wiederum eher unheimlich. Auch der Umstand, dass viele dieser Vorstellungen reine Spekulation waren und auch nicht in der Bibel vorkamen, wurde kritisiert. Und so wandte sich die Theologie wieder der Bibel zu, wo sie die Stellen wiederentdeckte, die von der Erneuerung der Schöpfung sprechen. Diese Erneuerung schließt nicht nur den Himmel, sondern auch eine neue Erde mit ein.

Die Vorstellungen darüber, wie groß die Kontinuität zwischen dem menschlichen Leben jetzt und dem menschlichen Leben dann sein wird, gehen allerdings auseinander.

Die größten Fragen beim Nachdenken über den neuen Himmel und die neue Erde sind, wie sich das menschliche Empfinden von Raum und Zeit verändern wird. Wie werden Menschen so etwas wie Ewigkeit erleben? Und wie ist das, wenn alle Menschen „bei Gott“ wohnen?

## Ein Lied im Frühling - ein Lied von der Liebe



So 26. Mai 2019, 10:30 Uhr  
Gottesdienst im Botanischen  
Garten auf der Hardt  
(Bei schlechtem Wetter  
in den Gewächshäusern)  
HERZLICHE EINLADUNG!

### ADRESSEN UND BANKVERBINDUNG

**Kirchengemeinde  
Sankt Petri Wuppertal  
Paradestraße 41**

Volksbank im Bergischen Land eG  
BIC VBRSD33XXX  
IBAN DE27 34060094 0102838059

**Friedhofs-  
verwaltung**

Evang. Friedhofsverband - Karoline Lüders  
Heckinghauser Str. 88, 42289 Wuppertal,  
Tel (0202) 25 55 211, Fax 25 55 229  
eMail karoline.lueders@fvwuppertal.de

**Rendantur und  
Hausverwaltung**

Siegmar Windgassen, Paradestraße 41  
42107 Wuppertal, Tel (0202) 44 68 161  
eMail rendant@sanctpetri.de

**Kantor und  
Chorleiter**

Jürgen Gottmann, Ravensberger Straße. 40  
42117 Wuppertal, Tel (0202) 42 29 06  
eMail kantor@sanctpetri.de

**Senioren-Fahrdienst**

Petra Krähwinkel, Kirchofstraße 91a  
42327 Wuppertal, Tel (0202) 26 73 813 oder  
mobil 01 77 - 73 83 685